

RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission
der Göttinger Akademie der Wissenschaften

Band 2



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen
1990

Kurt-Ulrich Jäschke

NICHTKÖNIGLICHE RESIDENZEN IM SPÄTMITTELALTERLICHEN ENGLAND



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen
1990

Inhalt

A	Vorbemerkung	7
B	Fürstentümer in England?	8
	1) Verfassungsgeschichtliche Voraussetzungen	8
	2) Zu Pfalzgrafschaften auf den Britischen Inseln	11
	3) Pfalzgrafschaft Cheshire	15
	a) Titel und Titulatur der Herren von Cheshire	16
	b) Pfalzgrafschaft und Zugehörigkeit zur Krone	32
	c) Cheshire keine übliche Grenzgrafschaft	41
	d) Der gräfliche Hof	47
	e) Gräfliche und pfalzgräfliche Verwalter	54
	f) Institutionen	64
	4) (Pfalz-)gräfliche Verwaltung und Stadt Chester	65
	a) Rechtspflege	66
	b) Chester in Cheshire	67
	c) Burg Chester – ein Verwaltungsmittelpunkt?	87
	d) Chesters kirchliche Institutionen	99
	e) Werburga-Abtei und Chester-Zyklus	114
	f) Chester – Residenz ohne Fürst	123
	5) Pfalzgrafschaft Durham	123
	a) Kirchliche Zentralität	125
	b) Königsrechte in geistlicher Hand	132
	c) Gerichtsinstanzen, Rat und Parlament	137
	d) Residenzort Durham?	140
	e) Durham – Hauptstadt des Fürstentums, aber nicht geistliche Residenz	147
	6) Pfalzgrafschaft und Herzogtum Lancaster	148
	a) Rangerhöhungen, Rechte und Institutionen	148
	b) Politische Ziele	149
	c) Lancashire und Lancaster im Parlament	153
	d) Residenzort Lancaster?	153
	7) Pfalzgrafschaft Carlisle und ähnliche Herrschaftsbezirke	157
	a) Carlisle	157
	b) Hexham	157
	c) Herzogtum Cornwall	162

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Jäschke, Kurt-Ulrich: Nichtkönigliche Residenzen im spätmittelalterlichen England / Kurt-Ulrich Jäschke. – Sigmaringen: Thorbecke, 1990
(Residenzenforschung; Bd. 2)
ISBN 3-7995-4503-4

NE: GT

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

© 1990 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Gesamtherstellung: M. Liehners Hofbuchdruckerei GmbH Co. Verlagsanstalt, Sigmaringen
Printed in Germany · ISBN 3-7995-4503-4

C Zur Bedeutung von englisch »residence«	164
D Adelshöfe im spätmittelalterlichen England	167
1) Hofgrößen vom 13. bis zum 15. Jahrhundert	167
2) Mobilität	169
3) Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Vertragsgefolschaften	171
4) Hofgrößen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert	172
5) Aufgaben des Adelshofs	174
a) Verwaltung	177
b) Machtkonzentration	178
c) Repräsentation	180
d) Gastlichkeit	182
e) Vergnügen	184
6) Residenztypen auf dem Lande	187
a) Hallenresidenz	198
b) Turmhaus	200
c) Hofanlage	217
d) Sonder- und Mischformen	239
I) Turmhaus als Torhaus	240
II) Hofanlage als Turmhaus	241
III) Hallenresidenz und Turmhaus	241
IV) Hallenresidenz und Hofanlage	250
7) Binnengliederung von Residenzen	254
8) Adelshof und Residenz	272
9) Stadthäuser des Adels und der Prälaten	275
a) Bischofshöfe	275
b) Quartiere von Äbten und Priestern	277
c) Magnatenresidenzen	279
d) Grundrißform und allgemeine Gesichtspunkte	281
10) Hof und Residenzen Herzog Humfrids von Gloucester und der Grafen von Northumberland	289
a) Humfrid von Gloucester	289
b) Die Grafen von Northumberland	303
E Bürgersitze auf dem Lande	307
F Zusammenfassung	310
Verzeichnis des verkürzt zitierten Schrifttums	312
Abbildungen und Karten	322
Register	323
Nachwort	344

A Vorbemerkung

Wer nach Fürstenresidenzen im spätmittelalterlichen England fragt, hat stärker als bei der Untersuchung kontinentaler Verhältnisse die verfassungsgeschichtlichen Implikationen der Fragestellung zu berücksichtigen. Darüber hinaus kann das durchaus eigenständige Begriffsfeld des englischen Wortes »residence« nicht beiseitegeschoben werden, zumal noch jüngst »die Frage der Definition des Begriffes »Residenz« (als) einstweilen offen« bezeichnet worden ist¹. Der folgende Überblick stellt sich somit eine doppelte Aufgabe: Zunächst werden fürstentumsähnliche Gebilde in England aufgespürt und jeweils zugehörige Zentren behandelt; in einem weiteren Schritt werden auf der Grundlage des Wortfelds »residence« sowohl Adelsschloß und adliges Landhaus als auch das repräsentative Stadthaus angesprochen.

¹ So das Referat von Karl-Heinz AHRENS über die zweite der Reichenau-Tagungen des Konstanzer Arbeitskreises für ma. Geschichte, die dem Residenzen-Thema gewidmet waren, in: AHF.-Information 11 von 1986 III 20 S. 6. Ähnlich die Zusammenfassung von Hans PATZE in: Konstanzer Arbeitskreis für ma. Gesch., Protokoll Nr. 280 (1986) S. 89f.